

Bemerkungen · Comments

Bemerkungen

Hrn = Horn; T = Takt(e); Zz = Zählzeit

Quellen

- A Autograph, Partitur. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus.ms. autogr. C.M.v.Weber WFN 9. Das letzte Blatt wurde nachträglich abgetrennt und befindet sich heute in Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 406, Blatt 3. Das Berliner Manuskript enthält an dieser Stelle ein ergänztes Blatt mit einem alternativen zweitaktigen Schluss in der Hand von Webers Freund Gottlob Roth. Titel: *Concertino | per il Corno principale | con tutto l'Orchestra*. [sic] | *composto | da | Carlo Maria di Weber*. [unten:] *In Carlsruhe in Schlesiens d. 6. November 1806 für meinen Freund Dautrevaux | komponirt. gänzlich umgearbeitet für H. Rauch in München, im August | 1815*. 36 Seiten, Noten auf S. 2–35. Auf letzter Notenseite autographe Datierung: *vollendet d. 31. August 1815 in München*.
- AB_{Siv} Abschrift, Partiturreinschrift mit zahlreichen Korrekturen und Ergänzungen Webers sowie Stecher-Eintragungen, Stichvorlage für E (siehe unten). Leipzig, Verlagsarchiv C. F. Peters. Das Original ist derzeit nicht zugänglich; mit Genehmigung des Verlags konnte eine Fotokopie im Besitz der Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe Detmold/Berlin eingesehen werden. Titel: *Concertino | per il Corno principale | con tutto l'Orchestra* [sic] | *composto | da | Carlo Maria de Weber*. | *op. 45*. 44 Seiten, Noten auf S. 2–44.
- AB_{JR} Abschrift, Partiturreinschrift von Julius Rietz. Dresden, Sächsische Landesbibliothek, Signatur Mus.4689-M-1. Titel: *Con-*

- certino | per il | Corno | composto | da | Carlo Maria di Weber*. | *op. 45*. | *November 1806 in Carlsruhe (Schlesien) für | seinen Freund Dautrevaux komponirt*. | *August 1815 in München gänzlich umgearbeitet | für Herrn Rauch*. Titelseite und 32 Notenseiten, nachträgliche Paginierung mit Bleistift als S. 275–307. Die Abschrift ist Teil eines Sammelbandes mit zwölf Instrumentalwerken Webers, alle von Rietz kopiert.
- AB_{AV} Abschrift, Partiturreinschrift eines unbekanntes Kopisten, aus dem Nachlass des italienischen Dirigenten und Komponisten Alessandro Vessella. Rom, Biblioteca di Archeologia e Storia dell'Arte, Signatur Mss. Vess. 143. Titel: *Concertino | per il Corno principale | con tutto l'Orchestra* [sic] | *composto | da | Carlo Maria de Weber*. | *Op. 45. Partizione*. 54 Seiten, Noten auf S. 2–54. Diese Quelle konnte nur teilweise eingesehen werden (S. 1–8, 51–54).
- E Erstaussgabe in Stimmen. Leipzig, C. F. Peters, Plattennummer 1426, erschienen Herbst 1818. Titel (nur in Solostimme): *CONCERTINO | PER IL | CORNO | CON ACCOMPAGNAMENTO DELL' ORCHESTRO | COMPOSTO | DA | CARLO MARIA DE WEBER*. | [links:] *OP. 45*. [Mitte:] *PROPRIETÀ DEL EDITORE*. [rechts:] *PR. 1 RTH. 12 GR*. | [Mitte:] *LIPSIA | PRESSO C. F. PETERS*. Verwendete Exemplare: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Weberiana Cl. IV B. XVI. 1303 (Nachlass Fr. W. Jähns); Washington D. C., Library of Congress, Signatur M3.3 .W37 op. 45 1818 Case.
- E_{Hrn} Erstaussgabe, Hornstimme. 6 Seiten, Noten auf S. 2–5.
- Zur Edition Hauptquelle unserer Edition der Hornstimme ist die von Weber veranlasste Erstaussgabe (E), mit der er das Werk in

seiner endgültigen Form veröffentlichte. Es ist mit großer Sicherheit davon auszugehen, dass Weber E auch selbst Korrektur las; jedenfalls bat er C. F. Peters am 22. Mai 1818 brieflich um einen Korrekturabzug. Für eine Autorkorrektur sprechen auch etliche ergänzte Angaben in E, die in AB_{Siv} fehlen und kaum auf jemand anderen als Weber selbst zurückgehen können, zumal sie oft den Lesarten von A entsprechen (vgl. etwa die Bemerkungen zu T 18, 28 f., 109, 233, 242, 325, 334). Diese starke Autorisierung von E hat zur Folge, dass wir nur in sehr wenigen und gut begründeten Fällen den Lesarten der dem Druck vorausgehenden Nebenquellen A und AB_{Siv} folgen. Diese Entscheidungen werden durchweg in den untenstehenden *Einzelbemerkungen* festgehalten. Darüber hinaus werden dort nur ausgewählte abweichende Lesarten von A oder AB_{Siv} aufgeführt, insbesondere dann, wenn ein Versehen des Kopisten oder Stechers vermutet werden kann, das – von Weber un bemerkt – in den Druck übernommen wurde.

Die beiden späteren Abschriften AB_{JR} und AB_{AV} wurden nicht zur Edition herangezogen. AB_{JR} folgt inhaltlich E (trotz des Titels, der A ähnelt) und stellt ganz offensichtlich eine Spartierung der gedruckten Stimmen für Aufführungszwecke dar, wohingegen AB_{AV} interessanterweise direkt auf AB_{Siv} zu beruhen scheint (hierfür sprechen mehrere identische Fehler sowie der in AB_{Siv} mit Bleistift eingetragene neue Seitenumbruch, der exakt mit AB_{AV} übereinstimmt). Vielleicht handelt es sich bei AB_{AV} um eine später vom Verlag selbst erstellte Dirigierpartitur (Schrift, Notenpapier und das Hochformat sprechen eher für eine Entstehung im späteren 19. Jahrhundert).

Als verschollen müssen die Abschriften gelten, die 1815 für Sebastian Rauch (vgl. Webers Tagebuch vom 3. September 1815) und für die Leipziger Aufführung am 20. November 1817, also noch vor Erscheinen der Druckausgabe, erstellt wurden.

Der vorliegende Klavierauszug wurde von Johannes Umbreit (unter Verwen-

derung der Ausgabe bei A. M. Schlesinger, Berlin 1884) gemäß den Orchesterstimmen aus E erstellt und folgt dieser Quelle auch hinsichtlich Artikulation und dynamischer Bezeichnung genau.

Die zahlreichen Erleichterungen für die Solostimme stammen vom Komponisten, der sie erst im Zuge der Drucklegung eigenhändig in AB_{Stv} ergänzte (mit Ausnahme von T 297, für den er die Variante bereits im Autograph notierte). In E_{Hrn} stehen diese Alternativen als kleingestochene Noten direkt im Hauptsystem; unsere Edition verwendet in der Einzelstimme zur besseren Lesbarkeit separate Ossia-Systeme wie in AB_{Stv}.




Die Unterscheidung von Staccatopunkt und -strich (†) folgt der Hauptquelle, wenngleich nicht klar ist, ob hiermit tatsächlich ein Bedeutungsunterschied beabsichtigt ist: Bereits der Kopist von AB_{Stv} änderte zahlreiche Striche zu Punkten, ohne dass Weber dies korrigiert hätte. In E ähneln die Akzentzeichen oft kurzen Decrescendo-Gabeln, was in späteren, auf E beruhenden Ausgaben oft zu Missverständnissen führte; die korrekte Unterscheidung ist in unserer Edition durch Vergleich mit A und AB_{Stv} sichergestellt. Auch die Länge von Crescendo-Gabeln ist in E gelegentlich ungenau und wird mithilfe von A und AB_{Stv} unkommentiert behutsam vereinheitlicht.

Einige wenige Warnvorzeichen wurden ohne besondere Kennzeichnung ergänzt. Zeichen in runden Klammern sind durch Analogie begründete Hinzufügungen des Herausgebers, die sich jedoch auf das Allernotwendigste beschränken; insbesondere bei der Artikulation wurde auf weitergehende Ergänzungsvorschläge (z. B. gemäß Parallelstellen) bewusst verzichtet.

Einzelbemerkungen

- 5: In A ohne Tempoangabe *Andante*; in AB_{Stv} nachträglich von Weber ergänzt.
6, 8 Hrn: In A jeweils mit Bogen zu 1.–2. Note.
18 Hrn: In AB_{Stv} fehlt > (in A vorhanden), vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} ergänzt.
20 Hrn: In AB_{Stv}, E_{Hrn} > sehr in die Breite gezogen, aber sicher dennoch

- kein >> gemeint (in A eindeutig >). – In AB_{Stv} fehlt Bogen (in A vorhanden), vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} ergänzt.
28: In A nur Tempoangabe *Andante*; in AB_{Stv} nachträglich von Weber Zusatz *con moto* sowie Anweisung *semplice e con anima* ergänzt.
28 f., 32 f. Hrn: Artikulation in Quellen uneinheitlich; in A Bögen (keine Punkte) zu T 28 f. und 32 f. (hier Bogen verlängert bis T 34 Zz 1). In AB_{Stv} diese Takte ganz ohne Artikulation. In E_{Hrn} wurde die Portato-Artikulation in T 33 daher vermutlich von Weber erst bei Korrekturlesung ergänzt, eventuell vergaß er dabei die analoge Ergänzung in T 29; vgl. auch T 41.
31 Hrn: In E_{Hrn} mit Punkt zu 1. Note, jedoch der Form nach eher Fleck oder Überrest einer Plattenkorrektur als ein Staccatopunkt. Auch in A, AB_{Stv} kein Punkt zu 1. Note, daher nicht in Edition übernommen.
34 Hrn: In AB_{Stv} fehlt Bogen, vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} ergänzt.
59 Hrn: Bogen ergänzt gemäß A, fehlt in AB_{Stv}, E_{Hrn} wohl nur versehentlich; vgl. T 67.
63 f. Hrn: Durchgehender Bogen von 2. Note T 63 bis 1. Note T 64 gemäß A; in AB_{Stv}, E_{Hrn} wohl nur versehentlich bei letzter Note T 63 geteilt.
76 Hrn: In A ohne Angabe *con fuoco*; in AB_{Stv} nachträglich von Weber ergänzt.
76, 80, 84, 88 Hrn: In A Achtelnote auf Zz 1+ jeweils mit Staccatopunkt; fehlt in AB_{Stv}, E_{Hrn} an allen vier Stellen, was auf eine bewusste Tilgung hindeutet.
83 Hrn: > zu 2. und 4. Note ergänzt gemäß A, fehlen in AB_{Stv}, E_{Hrn} wohl nur versehentlich; vgl. T 91.
89 Hrn: In A, AB_{Stv} fehlt <<, vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} ergänzt.
91 Hrn: Bögen ergänzt gemäß A, fehlen in AB_{Stv}, E_{Hrn} wohl nur versehentlich; vgl. T 83.
99 Hrn: In A ohne Angabe *dolce assai*; in AB_{Stv} nachträglich von Weber ergänzt.

- 100 Hrn: Eventuell durchgehender Bogen über ganzen Takt gemeint, da Weber in A den Bogen bei Wechsel der Halsrichtung gelegentlich auf der anderen Seite des Notensystems weiterführt: So in A T 104; in AB_{Stv} und E_{Hrn} dann durchgehend notiert. Allerdings finden sich öfter wechselnde Phrasierungen bei notengleichen Wiederholungen; vgl. die Parallelstelle T 112; ebenso T 99, 103.
102 Hrn: In AB_{Stv} möglicherweise Punkte auch zu 2.–3. Note (Photokopie undeutlich), hingegen nicht in A.
105 Hrn: In A, AB_{Stv} mit Punkt zu 4. Note, vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} getilgt; vgl. T 101, 113.
109 Hrn: In A, AB_{Stv} abweichende Phrasierung der ersten beiden Triolengruppen; keine Punkte, Bogen jeweils über alle 3 Noten. Vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} geändert.
113 Hrn: In A, AB_{Stv} endet 1. Bogen bereits bei 3. Note, in AB_{Stv} außerdem Punkt zu 4. Note. Vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} an T 101, 105 angeglichen.
124 Hrn: In A, AB_{Stv} fehlt Artikulation zu 2.–9. Note, vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} ergänzt.
136 Hrn: In A, AB_{Stv} fehlt Bogen zu 2.–3. Note, vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} ergänzt.
149: In E uneinheitliche Position der Angabe *Recitativo*; in E_{Hrn} steht sie zweimal (am Taktanfang und zur drittletzten Note unter *Adagio*), in den Orchesterstimmen wechselnd am Taktanfang oder -ende. Die Notation in A, AB_{Stv} legt nahe, dass der Rezitativteil genau genommen erst nach der Hornkadenz mit dem *Adagio* beginnt. Hrn: In A fünftletzte Note  statt ; vergaß Weber vielleicht nur den 2. Verlängerungspunkt bei der vorausgehenden Note? – In E_{Hrn} Rhythmus der letzten 3 Noten irrtümlich , korrigiert gemäß A, AB_{Stv}.
154 Hrn: In E_{Hrn}, AB_{Stv} endet 1. Legatobogen bereits bei g¹. Edition folgt der

plausibleren Lesart in A; vgl. Beginn des folgenden Bogens.

158 Hrn: In AB_{Siv} *f* statt *ff*; Dynamik von Weber ergänzt und vermutlich von ihm bei Korrekturlesung von E_{Hrn} wieder zur ursprünglichen Dynamik *ff* gemäß A geändert.

159 Hrn: In A rhythmische Variante



so in AB_{Siv}. Allerdings fehlt in AB_{Siv} versehentlich die \sharp , der Kopist plante aber den entsprechenden Platz im Takt ein. Die geänderte Lesart in E_{Hrn} muss nicht von Weber stammen, sondern könnte auf den Stecher zurückgehen, der so die in AB_{Siv} fehlende Zz 4 auffüllte.

164 Hrn: In E_{Hrn} Rhythmus auf Zz 4 irrtümlich $\text{♩} \text{♩}$, korrigiert gemäß A, AB_{Siv}.

166 Hrn: In AB_{Siv} notierte Weber zur erleichterten Fassung der Solostimme *Variante für diejenigen denen diese Stelle zu schwer ist*. Zu den Erleichterungen siehe auch *Zur Edition*.

178 f. Hrn: In A, AB_{Siv} T 178 ganz ohne Artikulation, T 179 ohne Staccatopunkte; vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} ergänzt.

195 Hrn: In AB_{Siv}, E_{Hrn} letzte Note *h*¹ statt *a*¹, vgl. aber T 291. Korrigiert gemäß A.

196 Hrn: In E_{Hrn} Vorschlagsnote als ♩ notiert; Edition ändert zu ♩ gemäß A, AB_{Siv} und in Angleichung an alle übrigen analogen Stellen.

226 Hrn: In A, AB_{Siv} steht die 2. Vorschlagsnote bereits vor Zz 2. Sicher Versehen, das in E_{Hrn} von Weber oder dem Stecher korrigiert wurde; vgl. T 225, 229.

233 Hrn: In AB_{Siv} ohne Staccatopunkte, dafür Bögen jeweils über alle 3 Noten einer Zz. Vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} zur vorliegenden Lesart geändert; so auch bereits in A.

239 Hrn: In A, AB_{Siv} Bogenende un- deutlich, möglicherweise zu 4. Note gemeint (in Übereinstimmung mit der Balkensetzung).

242 Hrn: In A, AB_{Siv} fehlt \flat vor letzter Note; offensichtlich erst im Zuge von

Webers Korrekturlesung von E_{Hrn} nachträglich in der Platte ergänzt, da der Stecher vor der Note keinen Platz für ein Vorzeichen ließ.

276 Hrn: > zu letzter Note ergänzt gemäß AB_{Siv}, fehlt in A, E_{Hrn} wohl nur versehentlich; vgl. T 180.

295 Hrn: In A, AB_{Siv} fehlt Artikulation, vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} ergänzt. In E_{Hrn} Staccatopunkte statt -striche, Edition gleicht an T 275, 296 an.

297 Hrn: In A, AB_{Siv} Rhythmus der 9.–10. Note $\text{♩} \text{♩}$; unklar, ob die Lesart $\text{♩} \text{♩}$ in E_{Hrn} auf einer bewussten Änderung des Komponisten oder auf einem Stecherversehen beruht (Weber übersah bei Korrekturlesung von E_{Hrn} immerhin auch an anderen Stellen rhythmische Abweichungen und Fehler, vgl. Bemerkungen zu T 149, 164).

306 Hrn: > ergänzt gemäß A, fehlt in AB_{Siv}, E_{Hrn} wohl nur versehentlich; vgl. Begleitstimmen.

311 Hrn: In A mit Staccatostrichen zu 4. und 8. Note sowie Bögen zu 2. und 3. Triole.

324 Hrn: In A mit Staccatostrich zu 1. Note.

325 Hrn: In AB_{Siv} 8. Note irrtümlich ♩^1 (statt ♩^2 , wie korrekt in A notiert). Offensichtlich erst im Zuge von Webers Korrekturlesung von E_{Hrn} verbessert; Form des Vorzeichens und Platzierung der Balken deuten auf eine nachträgliche Plattenkorrektur hin.

327 Hrn: In AB_{Siv} anstelle der ersten beiden Bögen nur ein Bogen zu 1.–3. Note. Vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} zur vorliegenden Lesart geändert; so auch bereits in A.

329 f. Hrn: In A mit > jeweils zur 1. Note jeder 16tel-Gruppe, außer T 330 Zz 3.

331 Hrn: In A, AB_{Siv} ohne Artikulation zu Zz 1–2.

332 Hrn: In A mit Staccatopunkten zu 3.–5. Note.

334 Hrn Ossia: In AB_{Siv} ohne Bogen zu den beiden 16tel-Noten, vermutlich von Weber bei Korrekturlesung von E_{Hrn} ergänzt.

340 f.: Die beiden Schlusstakte wurden erst nachträglich von Weber in AB_{Siv} in der vorliegenden Form festgelegt. In A und AB_{Siv} vor Webers Durchsicht endet das Stück bereits in T 340 auf Zz 1. Der in A später von Roth frei ergänzte Schluss (siehe *Quellen*) verkürzt T 338–341 auf 2 Takte.

München, Frühjahr 2018

Dominik Rahmer

Comments

hn = horn; *M* = measure(s)

Sources

A Autograph, score. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus.ms. autogr. C.M.v.Weber WFN 9. The last leaf was separated later and is now preserved in Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 406, leaf 3. In its place, the Berlin manuscript contains an added leaf with an alternative, two-measure ending in the hand of Weber's friend Gottlob Roth. Title: *Concertino | per il Corno principale | con tutto l'orchestra*. [sic] | *composto | da | Carlo Maria di Weber*. [below:] *In Carlsruhe in Schlesiens d. 6. November 1806 für meinen Freund Dautrevaux | componirt. gänzlich umgearbeitet für H. Rauch in München, im August | 1815*. 36 pages, music on pp. 2–35. On the last page of music, autograph date: *vollendet d: 31. August 1815 in München*.

C_{EC} Copy, fair copy of the score with numerous corrections and additions by Weber as well as engraver's markings, engraver's copy for F (see below). Leipzig, C. F.

- Peters publishers' archive. The original is not currently accessible; with the publisher's permission it was possible to consult a photocopy owned by the Complete Works of Carl Maria von Weber in Detmold/Berlin. Title: *Concertino | per il Corno principale | con tutto l'Orchestra* [sic] | *composto | da | Carlo Maria de Weber.* | *op.* 45. 44 pages, music on pp. 2–44.
- C_{JR} Copy, fair copy of the score by Julius Rietz. Dresden, Sächsische Landesbibliothek, shelfmark Mus.4689-M-1. Title: *Concertino | per il | Corno | composto | da | Carlo Maria di Weber.* | *op.* 45. | *November 1806 in Carlsruh (Schlesien) für | seinen Freund Dautrevaux komponirt.* | *August 1815 in München gänzlich umgearbeitet | für Herrn Rauch.* Title page and 32 pages of music, subsequent pagination in pencil as pp. 275–307. The copy is part of an anthology with 12 instrumental works by Weber, all copied by Rietz.
- C_{AV} Copy, fair copy of the score by an unknown copyist, from the papers of the Italian conductor and composer Alessandro Vessella. Rome, Biblioteca di Archeologia e Storia dell'Arte, shelfmark Mss. Vess. 143. Title: *Concertino | per il Corno principale | con tutto l'Orchestra* [sic] | *composto | da | Carlo Maria de Weber.* | *Op.* 45. *Partizione.* 54 pages, music on pp. 2–54. This source could only be partly consulted (pp. 1–8, 51–54).
- F First edition, parts. Leipzig, C. F. Peters, plate number 1426, published autumn 1818. Title (only in solo part): *CONCERTINO | PER IL | CORNO | CON ACCOMPAGNAMENTO DELL' ORCHESTRO | COMPOSTO | DA | CARLO MARIA DE WEBER.* | [left:] *OP.* 45. [centre:] *PROPRIETÀ DEL EDITORE.* [right:] *PR.* 1 RTH. 12 GR. | [centre:] *LIPSIA | PRESSO C. F. PETERS.*
- Copies consulted: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Weberiana Cl. IV B. XVI. 1303 (Fr. W. Jähns's archives); Washington D. C., Library of Congress, shelfmark M3.3 .W37 op. 45 1818 Case.
- F_{hm} First edition, horn part. 6 pages, music on pp. 2–5.
- About this edition*
- The primary source for our edition of the horn part is the first edition (F); it was published under Weber's supervision and constitutes the final form of the work. It can confidently be assumed that Weber himself checked the proofs of F; at any rate he asked C. F. Peters for galley proofs in a letter dated 22 May 1818. There are also numerous added details in F which are missing in C_{EC} and are very unlikely to have originated from anyone other than Weber himself, particularly since they often match readings in A (cf. e. g. the comments on M 18, 28 f., 109, 233, 242, 325, 334). This all suggests that the composer checked the proofs. This provides a good reason to regard F as authoritative, and is why we have only in very few, well-founded cases followed the readings found in the secondary sources A and C_{EC} (which preceded the printed edition). Such decisions are all listed in the *Individual comments* below. Furthermore, only selected variant readings from A or C_{EC} are listed there, especially when we suspect an error by the copyist or engraver that was included in the printed edition but unnoticed by Weber.
- Neither of the later copies C_{JR} and C_{AV} was consulted for this edition. C_{JR} follows F in content (in spite of the title being similar to A) and is quite evidently a score created from the printed parts for performance purposes, whereas C_{AV}, interestingly, appears to be based directly on C_{EC}. (Several identical mistakes support this, as does the new layout of pages entered in pencil in C_{EC}, which matches C_{AV} exactly). Perhaps C_{AV} was a conductor's score created later by the publisher (the writing, manuscript paper and portrait format probably indicate a date in the later 19th century).
- The copies must be regarded as lost that were made in 1815 for Sebastian Rauch (cf. Weber's diary for 3 September 1815) and for the Leipzig performance on 20 November 1817, i. e. before the work's publication.
- The present piano reduction was created by Johannes Umbreit (after the edition by A. M. Schlesinger, Berlin, 1884) based on the orchestral parts from F, and it follows this source also in terms of articulation and dynamic markings.
- The many simplifications to the solo part were made by the composer, who first added them himself in C_{EC} during the preparation of the work for print (with the exception of M 297, for which he had already notated the variant in the autograph). In F_{hm} these alternatives were included as cue-sized notes directly in the main staff; our edition uses individual ossia staves in the separate horn part for better legibility, like C_{EC}.
- The distinction between staccato dot and staccato dash (r) follows the primary source, even if it is not clear whether a difference in meaning is really intended: even the copyist of C_{EC} altered numerous dashes to dots, without Weber correcting these. In F, the accent signs often resemble short decrescendo hairpins, which frequently led to misunderstandings in later editions based on F; the correct distinction has been established in our edition by comparison with A and C_{EC}. The length of crescendo hairpins in F is also occasionally imprecise and has been carefully standardised with the help of A and C_{EC}, without further comment.
- A few cautionary accidentals have been added without any special indication. Markings in parentheses are additions made by analogy by the editor, but these are limited to only the most essential; with regard to articulation in particular, overly extensive suggestions (e.g. to match parallel passages) have been consciously avoided.
- Individual comments*
- 5: A lacks the tempo marking *Andante*; subsequently added by Weber to C_{EC}.
- 6, 8 hn: A in each case has slur over 1st–2nd notes.

- 18 hn: C_{EC} lacks > (present in A), presumably added by Weber when proof-reading F_{hm}.
- 20 hn: In C_{EC}, F_{hm} > is expanded in length, but >> nevertheless certainly not intended (A clearly has >). – C_{EC} lacks slur (present in A), presumably added by Weber when proof-reading F_{hm}.
- 28: A only has the tempo marking *Andante*; *con moto* and the instruction *semplice e con anima* subsequently added by Weber to C_{EC}.
- 28 f., 32 f. hn: Articulation is inconsistent in the sources; A has slurs (no dots) over M 28 f. and 32 f. (here slur is lengthened to M 34 beat 1). In C_{EC} these measures entirely lack articulation. F_{hm} has the portato articulation in M 33, therefore presumably only added by Weber when proof-reading, but in the process he possibly forgot the corresponding addition in M 29; cf. also M 41.
- 31 hn: F_{hm} has dot on 1st note, however the shape is more like a spot or the remains of a correction to the plate than a staccato dot. A, C_{EC} also lack dot on the 1st note, therefore not adopted in this edition.
- 34 hn: C_{EC} lacks slur, presumably added by Weber when proof-reading F_{hm}.
- 59 hn: Slur added as in A, missing from C_{EC}; F_{hm}, probably only an oversight; cf. M 67.
- 63 f. hn: Continuous slur from 2nd note M 63 to 1st note M 64 as in A; probably only inadvertently divided at last note M 63 in C_{EC}; F_{hm}.
- 76 hn: A lacks the instruction *con fuoco*; added subsequently by Weber to C_{EC}.
- 76, 80, 84, 88 hn: A has staccato dot each time on eighth notes on beat 1+; missing from C_{EC}; F_{hm} in all four places, which indicates a conscious deletion.
- 83 hn: > on 2nd and 4th notes added as in A; missing from C_{EC}; F_{hm}, probably only an oversight, cf. M 91.
- 89 hn: A, C_{EC} lack <<, presumably added by Weber when proof-reading F_{hm}.
- 91 hn: Slurs added as in A; missing from C_{EC}; F_{hm}, probably only an oversight, cf. M 83.

- 99 hn: A lacks the instruction *dolce assai*; subsequently added by Weber to C_{EC}.
- 100 hn: Possible continuous slur intended over the whole measure, because Weber occasionally continues the slur on the other side of the music staff in A when changing the stemming direction; thus in A M 104; notated continuously in C_{EC} and F_{hm}. However, there is often different phrasing in repetitions of passages with the same notes, cf. the parallel passage in M 112; similarly in M 99, 103.
- 102 hn: C_{EC} possibly has dots also on 2nd–3rd notes (photocopy unclear), however not in A.
- 105 hn: A, C_{EC} have dot on 4th note, presumably deleted by Weber when proof-reading F_{hm}; cf. M 101, 113.
- 109 hn: A, C_{EC} have divergent phrasing for the first two triplet groups; no dots, slur in each case over all 3 notes. Presumably altered by Weber when proof-reading F_{hm}.
- 113 hn: In A and C_{EC} 1st slur ends at 3rd note; C_{EC} also has a dot on 4th note. Presumably adjusted by Weber to match M 101, 105 when proof-reading F_{hm}.
- 124 hn: A, C_{EC} lack articulation on 2nd–9th notes, presumably added by Weber when proof-reading F_{hm}.
- 136 hn: A, C_{EC} lack slur over 2nd–3rd notes, presumably added by Weber when proof-reading F_{hm}.
- 149: F has inconsistent position of the marking *Recitativo*; F_{hm} has it twice (at the beginning of the measure and on the third-to-last note below *Adagio*); in the orchestral parts it is given alternately at the beginning or end of the measure. The notation in A, C_{EC} suggests that the recitative section, strictly speaking, only begins with the Adagio after the horn cadenza. hn: A has fifth-to-last note ♯ instead of ♮; did Weber perhaps only forget the 2nd augmentation dot for the preceding note? – F_{hm} has the rhythm of the last 3 notes erroneously as ♮ ♯ ♯, here corrected in accordance with A, C_{EC}.
- 154 hn: In F_{hm}, C_{EC}, 1st legato slur ends already at *g*¹. Our edition follows the

more plausible reading in A; cf. beginning of the following slur.



- 158 hn: C_{EC} has *f* instead of *ff*; dynamics added by Weber and presumably altered again by him to the original dynamic *ff* (as in A), when proof-reading F_{hm}.

- 159 hn: A has rhythmic variant



like- wise in C_{EC}. However, C_{EC} inadvertently lacks the ♯, but the copyist left the appropriate space in the measure. The altered reading in F_{hm} need not have originated with Weber, but could have come from the engraver, who thus filled in the missing beat 4 in C_{EC}.

- 164 hn: F_{hm} has rhythm on beat 4 erroneously as ♮ ♯ ♯, corrected according to A, C_{EC}.
- 166 hn: In C_{EC}, Weber wrote *Variante für diejenigen denen diese Stelle zu schwer ist* (Variant for those to whom this passage is too difficult) next to the simplified version of the solo part. For comments on these simplifications cf. also *About this edition*.
- 178 f. hn: A, C_{EC} M 178 entirely lacks articulation, M 179 lacks staccato dots; presumably added by Weber when proof-reading F_{hm}.
- 195 hn: C_{EC}; F_{hm} have last note *b*¹ instead of *a*¹, but cf. M 291. Corrected here as in A.
- 196 hn: F_{hm} has grace note notated as ♯; we alter to ♮, as in A, C_{EC} and to match all other analogous places.
- 226 hn: A, C_{EC} have 2nd grace note before beat 2. Surely an oversight, corrected in F_{hm} by Weber or the engraver; cf. M 225, 229.
- 233 hn: C_{EC} lacks staccato dots, but instead has slurs over all 3 notes of each beat. Presumably altered thus by Weber when proof-reading F_{hm}; already like this in A.
- 239 hn: In A, C_{EC} end of slur unclear, maybe intended to end at 4th note (in accordance with the beaming).
- 242 hn: A, C_{EC} lack *b* before last note; evidently only subsequently added to the plate during Weber's proof-read-

- ing of F_{lm} , as the engraver did not leave any space for an accidental before the note.
- 276 hn: > added to the last note from C_{EC} ; missing from A, F_{lm} , probably only an oversight, cf. M 180.
- 295 hn: A, C_{EC} lack articulation, presumably added by Weber when proof-reading F_{lm} . F_{lm} has staccato dots instead of dashes, our edition changes to match M 275, 296.
- 297 hn: In A, C_{EC} rhythm of the 9th–10th notes is ; it is unclear whether the reading  in F_{lm} is based on a conscious alteration by the composer or an oversight by the engraver (when proof-reading F_{lm} , Weber at any rate also overlooked rhythmic differences and mistakes in other places, cf. comments on M 149, 164).
- 306 hn: > added as in A; missing from C_{EC} , F_{lm} , probably only an oversight; cf. accompanying parts.
- 311 hn: A has staccato dashes on 4th and 8th notes, and slurs on 2nd and 3rd triplets.
- 324 hn: A has staccato dash on 1st note.
- 325 hn: C_{EC} has 8th note erroneously as $\natural b^1$ (instead of $\natural c^2$, as correctly notated in A). Evidently first corrected during Weber's proof-reading of F_{lm} ; the shape of the accidental and placement of the beam indicate a subsequent correction of the plate.
- 327 hn: C_{EC} has only a slur over 1st–3rd notes in place of the first two slurs. Presumably altered thus by Weber when proof-reading F_{lm} ; already like this in A.
- 329 f. hn: A has > in each case on 1st note of each 16th-note group, except for M 330 beat 3.
- 331 hn: A, C_{EC} lack articulation on beats 1–2.
- 332 hn: A has staccato dots on 3rd–5th notes.
- 334 hn ossia: C_{EC} lacks slur on the two 16th notes, presumably added by Weber when proof-reading F_{lm} .
- 340 f.: Weber only gave the final measures their present form in C_{EC} at a later date. In A and C_{EC} before Weber's change, the piece ended in M 340 on beat 1. The ending added later by Roth in A (see *Sources*) shortens M 338–341 by two measures.

Munich, spring 2018
Dominik Rahmer